

## Süden

## Personen

Johnny.

Jacky.

Norma, als Zombie (stumm).

Betty, als Zombie (stumm).

Tiere, halb Wolf, halb Ente (stumm).

Ein alter Mann mit einem Fischkopf (stumm).

## Set

Eine öde Landschaft, es ist dunkel, es gibt keine direkten Lichtquellen, nur indirekte. Ab und an steht etwas im Weg, was ein Hügel sein könnte, oder ein Stein, oder ein Stuhl oder eine aussortierte Haubitze – wer weiß das schon so genau!?

## Prolog

*Es ist dunkel. Sehr dunkel.*

**Stimme männlich, aus dem Off:**

Au! Verdammte Hacke! Warum ist es hier so dunkel? Hey! Macht mal einer das Licht an!

**Andere Stimme weiblich, ebenfalls aus dem Off:**

Vielleicht solltest du aufhören, hier so bescheuert herumzuschreien, und mehr aufpassen, wo du hinläufst?! Wer weiß, wo wir hier sind!

**Stimme:**

Jetzt erzähl du mir nicht, wann und wie ich schreien soll, du olle Schnepfe!

**Andere Stimme:**

Wie hast du mich genannt?

**Stimme:**

Olle Schnepfe! Und weißt du auch, warum?

**Andere Stimme:**

Vielleicht, weil du ein Arsch bist!?

**Stimme:**

Nein, weil ich dir nicht glaube, dass die Straße richtig war, in die wir eingebogen sind! Wären wir auf der Straße geblieben, auf der wir waren, und auf der ich geblieben wäre, wenn du mich gefragt

hättest, dann wären wir jetzt nicht irgendwo! Irgendwo, wo nicht mal das Auto zu finden ist, das wir irgendwo abgestellt haben!

**Andere Stimme:**

Wenn du nicht bald aufhörst, dauernd vom Irgendwo zu reden, dann trete ich dir mal irgendwohin!

**Stimme:**

Glaubst du, dass deine destruktive Stimmung dazu beiträgt, dass wir hier aus dem Schlamassel herauskommen?

**Andere Stimme:**

Ich soll eine destruktive Stimmung haben? Hast du sie noch alle?! Wer hat denn mit dem Scheiß angefangen, hier herumzuschreien? Und wer ist auf die absolut beschissene Idee gekommen, das Auto stehen zu lassen und mal zu schauen, ob wir zu Fuß weiterkommen?

**Stimme:**

Der Dumme ist immer der, der dem anderen blind folgt. *Schreit.* Au! Was sollte das denn?

**Andere Stimme:**

Entschuldige, dass ich dir gefolgt bin! Ich konnte ja nicht ahnen, dass du ein Weichteil im Weg hattest, wo ich gerade hintreten wollte! Ich sehe ja nicht, wo ich hintrete!

**Stimme:**

Lass das! Au, verflucht, schmerzt das! Wenn du noch mal Kinder von mir willst, solltest du gefälligst damit aufhören!

**Andere Stimme:**

Interessant!

**Stimme:**

Was denn?

**Andere Stimme:**

Na! Wenn du meinst, dass ich überhaupt noch mal was von dir haben will, außer deine Abwesenheit, dann melde dich bei mir!

**Stimme:**

Vielleicht sollten wir...

**Andere Stimme:**

Warte mal, was ist da vorne?!

**Stimme:**

Wo denn?

**Andere Stimme:**

Na, da vorne! Da scheint etwas mehr Licht zu sein!

**Stimme:**

Wo denn?! Ich sehe nichts!

**Andere Stimme:**

Folge mir! Vertrau mir einfach!

**Stimme:**

So wie ich dir vertraut habe, die Straße zu verlassen?! *Schreiend.* Au! Spinnst du!? Warum trittst du mich noch mal?!

**Andere Stimme:**

Weil ich Gefallen daran gefunden habe! Und du scheinbar auf Schmerzen reagierst! Wenn schon nicht auf meine Argumente! Und jetzt halt den Mund und folge mir!

*Man hört Laute der Anstrengung, die vermutlich nur von Menschen stammen.*

## Erste Szene

*Johnny und Jacky kommen auf die Bühne. Da alles dunkel ist, erkennt man die beiden nur bedingt. Sie kraxeln über die Hürden, die herumstehen und –liegen, bis sie sich an eine markante Stelle hervorgekämpft haben. Passenderweise ist Johnnys Kleidung dunkel, während Jacky pastellfarbene Kleidung mit einem paillettenverzierten Top trägt, das in den wenigen Augenblicken, in denen Licht darauf fällt, funkelt. Es könnte eine Rose oder ein Totenkopf oder ein Elefant oder ein undefinierbares Muster sein.*

**Johnny:**

Meine Fresse, ist das anstrengend! Wenn mir einer gesagt hätte, dass ich hier draußen zu schwitzen beginne, hätte ich mir an der Tanke noch ein Bier mitgenommen!

**Jacky:**

Dass du immer rumnölen musst! Kannst du nicht einmal deine Klappe halten und versuchen, das Problem zu lösen?

**Johnny:**

Was willst du denn damit sagen?

**Jacky:**

Dass es wie immer ist!

**Johnny:**

Was ist wie immer?

**Jacky:**

Die beschissene Situation, in der wir stecken! Die ist wie immer!

**Johnny:**

Kannst du mir mal bitte sagen, was du damit meinst?! Ich verstehe nur Bahnhof!

**Jacky:**

Das ist ja erstaunlich, dass du irgendwas verstehst! Sonst bist du doch taub auf dem Ohr, an das gerade irgendeine Form von Kritik naht!

**Johnny:**

Warte mal! Warum habe ich gerade das Gefühl, dass die ganze Unterhaltung an mir völlig vorbeigeht?

**Jacky:**

Ach ja?!

**Johnny:**

Ja! *Schweigen*. Kannst du mir bitte mal erklären, was dein Auftritt hier soll?

**Jacky:**

Ich bin mir nicht sicher, ob ich die wie sonst auch immer aufs Pferd hieven soll oder ob ich mal eine neue Taktik anwende und darauf warte, dass du es selbst schaffst!

**Johnny:**

Ich merke schon, dass deine Stimmung nicht dazu angetan ist, mir helfen zu wollen, damit ich uns helfen kann!

**Jacky lachend:**

Klar! Als ob diese Taktik jemals geholfen hätte!

**Johnny:**

Natürlich funktioniert die Taktik!

**Jacky:**

Dann gib mir mal ein Beispiel!

**Johnny:**

Du glaubst mir nicht?

**Jacky:**

Eins! Gib mir ein einziges Beispiel und ich glaube dir!

**Johnny:**

Auf der Hochzeit von Norma und Betty!

**Jacky:**

Was war denn da?

**Johnny:**

Siehst du! Du kannst dich nicht mal daran erinnern!

**Jacky:**

Woran soll ich mich bitte erinnern?

**Johnny:**

Dass du mir vorher nicht gesagt hast, dass deine alten Freunde lesbisch sind!

**Jacky:**

Bitte?! Was ist denn an Norma und Betty nicht zu verstehen, du Hampel? An den beiden Namen? Welcher der beiden soll denn männlich sein? Also, so viel Verstand habe ich dir zugetraut! Sag bitte nicht, dass auch dieser See in deinem Kopf ausgetrocknet ist?!

**Johnny:**

Ich hatte im Kopf, dass wir zu einer Hochzeit gehen! Da ich die beiden nicht kannte, habe ich auch nicht nachgefragt! Die Namen hatte ich vergessen und erst gecheckt, als ich auf der Hochzeit war, dass das keine heterosexuelle Trauung ist!

**Jacky:**

Okay, geschenkt! Von mir aus! Aber was zum Geier hat das mit irgendeiner Taktik zu tun?!

**Johnny:**

Kannst du dich noch daran erinnern, wie du mich zur Seite genommen hast? Wie du mich instruiert hast, wie ich mich zu verhalten habe?! Das hat doch funktioniert! Oder?!

**Jacky:**

Ja, weil ich das musste! Du warst drauf und dran, dich wie ein Arschloch zu verhalten! Nein, du hast dich bereits wie eins verhalten! Ich musste dir in dein nicht vorhandenes Schamgefühl eintrichtern, dass dies nicht der richtige Ort ist, Witze über Schwule zu machen! Hätte ich das nicht gemacht, wäre das in einem Fiasko geendet und ich hätte mich nie wieder bei meinen alten Freundinnen blicken lassen können!

**Johnny:**

Was du seither auch nicht gemacht hast!

**Jacky:**

Das ist ein anderes Thema!

**Johnny:**

Mag sein! Aber du siehst – wenn du mir die richtigen Instruktionen gibst, kann ich mich auch richtig verhalten! Wenn du mir also sagst, was dich gerade jetzt, in diesem Moment nervt, dann kann ich uns aus dieser Situation herausholen!

**Jacky:**

Du redest totalen Schwachsinn! Und das sage ich nur, um es gesagt zu haben! Aber gut! Ich versuche es mal! Auch wenn ich nicht glaube, dass das zu irgendwas anderem führt außer weiterem Stress!

**Johnny:**

Ja, bitte, versuch dein Glück!

**Jacky:**

Am liebsten würde ich es nicht! Aber nun gut! Wenn du es unbedingt willst!

**Johnny:**

Ja, ich will es unbedingt!

**Jacky:**

Okay! Dann mal los.

**Johnny:**

Ich bin gespannt!

**Jacky:**

Und ich erst!

**Johnny:**

Lass hören! Komm schon – lass die Katze aus dem Sack!

**Jacky:**

Ich würde jetzt gerne wieder ins Auto steigen und nach Hause fahren!

**Johnny:**

Du bist doch nicht mehr ganz knusper, oder?

**Jacky:**

Was ist denn jetzt schon wieder?

**Johnny:**

Eben habe ich dir noch episch und breit erklärt, dass es deine Schuld ist, dass wir die Straße verlassen haben! Und jetzt kommst du damit, dass ich schuld bin, dass wir hier im dunklen Nichts sind und nicht wissen, wo wir hinsollen? Und geschweige denn, dass wir das Auto verloren haben?!

**Jacky:**

Ja, das bist du aber sowas von schuld! Der Fahrer ist immer verantwortlich für die Steuerung des Fahrzeugs. Auch für das Abstellen eines Fahrzeuges! Ich bin mir nicht sicher, wie du deine Fahrprüfung bestanden hast, aber wahrscheinlich hast du sie bei einer Lottoziehung ergattert!

**Johnny:**

Also... da fehlen mir die Worte... Weißt du was?! Wenn du das Problem nicht konstruktiv wie jeder normale Mensch angehen willst, kannst du es gerne alleine versuchen! Ich bleibe jetzt hier und warte darauf, dass die Sonne aufgeht!

**Jacky:**

Du willst wirklich hierbleiben? Ohne Schutz, ohne Decke? Es wird diese Nacht sicherlich kalt!

**Johnny:**

Mag sein! Aber mir wird auch kalt, wenn ich weiter mit dir rede! Also geh deines Weges! Ich halte dich nicht auf, dein Glück zu suchen! Wünsche dir dabei alles Gute! Mach's gut! Arrivederci! Ciao, ciao!

**Jacky:**

Nun ja – wenn das so ist – dann gehe ich halt! Auf Nimmerwiederssehen!

**Johnny:**

Tschüss!

*Jacky ringt noch einige Momente mit sich, ehe sie sich auf den Weg von der Bühne macht. Dabei kraxelt sie über die Hindernisse, bis sie abgeht.*

## Zweite Szene

*Johnny allein. Er sitzt auf dem Boden und wartet auf Besserung, die nicht eintreten kann. Nicht an diesem Ort, nicht zu dieser Zeit. Hmm... Zeit...*

**Johnny:**

Ach, das ist doch alles totale Scheiße! Ich sitze hier und habe keine Ahnung, wo ich bin, und dann zickt auch noch die Olle rum! Soll sie sich doch alleine verirren! Wir kommen hier sowieso nicht mehr aus dem Dschungel, bis es hell wird! Warum also sollen wir herumlaufen und riskieren, dauernd in irgendein Erdloch zu treten?! Wenn sie denn meint, cleverer zu sein als ich, soll sie doch herausfinden, wie es ist, alleine in der Nacht als Frau im Dunkeln umherzustolzieren...

*Kurze Zeit ist absolute Stille.*

**Johnny:**

Das hier ist schon irgendwie krass, denn ich höre nichts! So rein gar nichts! Nicht mal ein kleines Tierchen oder den Wind oder... Irgendwas stimmt doch nicht! Müssten nicht wenigstens irgendwelche Grillen oder Insekten zu hören sein? Was auch immer!? Ich meine, hier ist ja sonst kein Lärm, der das übertünchen könnte, aber selbst am Strand der Malediven bei absoluter Windstille habe ich irgendwas gehört! Eine absolute Stille wie diese hier kenne ich so gar nicht!

*Steht auf und schaut sich um.*

**Johnny:**

Wo sind wir eigentlich gelandet? Ob es so clever von Jacky war, alleine loszuziehen, ohne zu wissen, wohin? Nur weil sie sich in den Kopf gesetzt hat, dass sie sich auf eigene Faust durchschlagen kann? Wie sie sonst auch immer ist! Kopf runter und mit Vollgas durch die Wand! Solange, bis die Wand fällt! Oder der Kopf blutet! Da ist sie schon sehr eigen, wenn sie sich etwas in den Kopf gesetzt hat! Dann hat sie was von Frankenstein! Sie schaut manchmal auch so! Insbesondere, wenn sie sauer auf mich ist! Dann heißt es Panikalarm!

*Er hört erneut in die Stille hinein.*

**Johnny:**

Wenn ich es nicht besser wüsste, befänden wir uns im Nirgendwo. Und wenn ich da mal nicht Recht behalte...

*Plötzlich erscheint Jacky erneut.*

**Jacky:**

Johnny?!

**Johnny:**

Jacky?!

**Jacky:**

Hmm... was machst du hier?

**Johnny:**

Was soll ich hier wohl machen? Ich warte auf den Sonnenaufgang, damit ich den Weg nicht im Dunkeln suchen muss! Aber du scheinst dich ja umentschieden zu haben!

**Jacky:**

Wie meinst du das?

**Johnny:**

Na ja, du bist wie eine wütende Dampfwalze abgehauen und bist schon wieder hier! Das spricht doch Bände!

**Jacky:**

Das mag sein, aber es war sicherlich keine Absicht!

**Johnny:**

Was willst du denn damit sagen?

**Jacky:**

Dass ich mich wundere, warum ich dich an diesem Ort treffe!

**Johnny:**

Warum denn nicht?!

**Jacky:**

Weil es bedeuten würde, dass ich im Kreis gelaufen bin!

**Johnny:**

Du kannst doch auch zu mir zurückgekommen sein ...?

**Jacky:**

Unmöglich! Ich habe nicht einmal die Richtung gewechselt, sondern bin immer geradeaus gegangen! Es mag mal sein, dass ich einen Schritt nach links oder rechts getreten bin, aber so sehr, dass ich zu dir zurückkomme – nein! Auf keinen Fall!

**Johnny:**

Na, wer weiß schon so genau, wohin man läuft, wenn es stockduster ist! Außerdem reichen auch wenige Schritte in eine Richtung, um dich an ein ganz anderes Ziel zu bringen!

**Jacky:**

Das ist ja richtig, aber eine komplette Drehung?

**Johnny:**

Eine komplette Drehung wären dreihundertsechzig Grad, du hingegen...

**Jacky:**

Halt deinen Rand, Klugscheißer! Das ist nicht der richtige Moment, um große Töne zu spucken. Sag mal, hörst du das?

**Johnny:**

Was denn?

**Jacky:**

Es hört sich an, als wäre da nichts!

**Johnny:**

Du bist ja eine extreme Schnellmerkerin! Da muss ich mir ja ins Hemd machen, so schnell bist du!

**Jacky:**

Hör doch mal auf, diesen Stuss von dir zu geben! Kannst du dich nicht einmal normal mit mir unterhalten? Wir haben hier scheinbar ein wichtiges Problem und das einzige, an dem du Spaß hast, ist, mich pausenlos runterzumachen, als wäre ich irgendeine dumme Tuse von der Straße, die aufpassen muss, dass sie nicht zur nächsten Koppel galoppiert!

**Johnny:**

Interessanter Vergleich! Ich hoffe nicht, dass du dich mit einem Ackergaul vergleichen willst?!

**Jacky:**

Ey, es reicht jetzt wirklich! Ich habe andere Probleme, als mich von dir zuquasseln zu lassen!

**Johnny:**

Welche denn?

**Jacky:**

Zum einen bin ich in völliger Dunkelheit schnurstracks geradeaus gegangen und bin am Ende wieder bei dir gelandet!

**Johnny:**

Am Ende landen sie alle immer wieder bei mir!

**Jacky:**

Klar! Weil du einfach der coolste Typ des Planeten bist, der alle überstrahlt!

**Johnny:**

Endlich hast du es kapiert!

**Jacky:**

Na, wenn du schon so toll strahlen kannst, dann kannst du uns sicher was Licht abgeben und damit diesen beschissenen, dunklen Ort erhellen! Na los...

**Johnny:**

Du willst mich wohl verarschen?!

**Jacky:**

Keine Ahnung, ob ich den coolsten Typen des Planeten verarschen kann! Ich habe immer das Gefühl, dass nur er alle anderen verarscht, weil alles andere nicht witzig ist! Aber sei's drum. Wir sitzen hier an einem scheißdunklen Ort fest, es ist totenstill und ich habe eine Runde gedreht, ohne dass ich einmal abgebogen wäre! Wenn du mich fragen würdest, fände ich das eine äußerst bedrohliche Situation, aus der ich aktuell auch kein Entkommen sehe!

**Johnny:**

Halte dich nur an mich, dann wirst du sehen, wie sich alle deine Probleme in Luft auflösen!

**Jacky:**

Wenn ich dich festhalte, löst du dich dann auf? *Fasst ihn an*. Das muss ich gleich mal versuchen!

**Johnny:**

OMG! Das ist mit Abstand der schlechteste Witz des Jahres!

**Jacky:**

Was ein Glück, dass das Jahr schon so alt ist, sonst könntest du noch zu viele Gelegenheiten bekommen, diesen schlechtesten Witz des Jahres zu toppen! Aber warte mal, das wirst du sicher schaffen. Ich glaube nicht, dass ich mir noch Hoffnungen machen brauche, die Trophäe für den schlechtesten Witz des Jahres zu erhalten. Nicht bei der alles überstrahlenden Konkurrenz!

**Johnny:**

Du kannst mich auf den Arm nehmen, wie du willst – das prallt an mir ab! Du musst wissen, dass man mich auch schon mal Mister Teflon genannt hat!

**Jacky:**

Du willst mich auf den Arm nehmen, oder?

**Johnny:**

Nein, wirklich! Ich war Mister Teflon himself!

**Jacky:**

Und was kann Mister Teflon? Eier braten, ohne dass sie ankleben? Du bist ja ein geiler Typ!

**Johnny:**

Nicht wahr?

**Jacky:**

Jetzt muss ich OMG sagen! Du bist einfach der versprengteste Typ, den ich kennenlernen musste! Ich weiß gar nicht, was ich an dir gefunden habe, als ich dich kennengelernt habe. Vielleicht waren meine Geschmackssinne für ein paar Tage auf Erholungsurlaub, weil der letzte Typ vor dir so schlimm gewesen ist! Da kann man sich ja nie so sicher sein!

**Johnny:**

Wovon redest du da?

**Jacky:**

Von einem meiner Verflossenen!

**Johnny:**

Wer war denn der Arsch?

**Jacky:**

Ein kleinerer Arsch als du es im Augenblick bist!

**Johnny:**

Komm schon, gib zu, dass du darauf stehst!

**Jacky:**

Im Moment würde ich auf jeden stehen, der mich von diesem absolut gruseligen Ort wieder in die Zivilisation zurückbringt! Da würde ich alles für geben, von hier wegzukommen!

**Johnny:**

Du musst nur warten!

**Jacky:**

Klar! Das macht auch so viel Sinn!

**Johnny:**

Macht es auch! Bald wird die Sonne aufgehen, dann sehen wir, wo wir uns befinden, und ich sage dir, dass wir auch bestimmt gleich das Auto sehen werden und dann kaputtlachen, dass wir dachten, wir finden es nie wieder!

**Jacky:**

Wieso denkst du so etwas Gruseliges?

**Johnny:**

Was denn?!

**Jacky:**

Dass wir das Auto nicht wiederfinden!?

**Johnny:**

Aber das denke ich doch gar nicht!

**Jacky:**

Aber das hast du doch gerade gesagt!

**Johnny:**

Das ist doch nur so dahergesagt! Ich glaube, dass wir das Auto bald schon nach dem Sonnenaufgang finden werden, uns hineinsetzen, zurück zur Straße fahren und irgendwann mittags dann an unserem Ziel ankommen. Dann wird auch alles andere wieder im Lot sein!

**Jacky:**

Nix wird im Lot sein, aber das ist im Moment nicht wichtig! Dein Plan ist es also, hier zu bleiben, mit dem vollen Risiko, dass irgendein Tier vorbeikommt, sich anschleicht, über uns herfällt und uns am lebendigen Leib auffrisst?!

**Johnny:**

Klar, weil es auch so viele Tiere gibt, die sich genau so verhalten! Ich kenne zumindest keins!

**Jacky:**

Das liegt daran, dass du im Biountericht auch nicht aufgepasst hast!

**Johnny:**

Mag sein, aber ich war oft genug im Zoo, als dass ich weiß, was ein gefährliches Tier ist und was nicht! Und wenn ich mich recht entsinne, gibt es in diesen Breitengraden kaum ein Tier, das den Mut hat, einen Menschen anzugreifen. Und noch viel weniger, wenn zwei Menschen an einem Ort sind! Das wäre mir völlig neu!

*In diesem Moment ertönen Stimmen von beiden Seiten der Bühne. Es sind tiefe Grummeltöne, die nach einer Weile in ein Schnattern übergehen. Es treten Tiere auf, die absonderlich aussehen: Zum einen haben sie einen Wolfsanteil am Körper, der Rest ist eine Ente. Sie kreisen um die beiden Menschen und kommen immer näher. Jacky und Johnny stehen Rücken an Rücken.*

**Jacky:**

Siehst du auch, was ich sehe, Johnny?

**Johnny:**

Nein, ich sehe was anderes als du! Aber es könnte sich dem sehr ähneln, was du siehst, wenn du mich fragst!

**Jacky:**

Selbst jetzt versuchst du ein Klugscheißer zu sein! Schön, dass der letzte Gedanke an dich ein solch bescheuerter ist!

**Johnny:**

Ganz meinerseits! Vielleicht sollten wir das abkürzen und angreifen!

**Jacky:**

Spinnst du?!

*Trotz der Warnung löst sich Johnny von ihr und greift die Wesen an, die sich sofort in alle Richtungen verstreuen. Kaum, dass sie weg sind, tritt Johnny wieder zur Jacky zurück, die sich keinen Millimeter bewegt hat.*

**Johnny:**

Kannst aufhören, dich totzustellen. Die Viecher sind weg!

**Jacky:**

Was zum Geier war das?

**Johnny:**

Keine Ahnung! Auf jeden Fall sahen die Viecher seltsam aus!

**Jacky:**

Wie eine Mischung aus Wölfen und Enten! An welchen Ort hat es uns denn verschlagen? Ich wusste gar nicht, dass es solche Tiere gibt!

**Johnny:**

Wer weiß das denn schon so genau! Aber am Ende ist es genauso wie sonst auch immer – wenn man diese Tiere angreift, fliehen sie durch ihren Fluchtreflex. Den muss man ausnutzen! Ansonsten kann es sein, dass man verspeist wird, weil man nichts getan hat! Auf besseres Wetter warten hilft nicht immer – manchmal muss man auch den Regenschirm aufspannen und ab durch die Suppe!

**Jacky:**

Es wäre echt hilfreich, wenn du aufhören würdest, einen solchen Schwachsinn zu verzapfen! Dann könnten wir uns Gedanken darüber machen, was wir als Nächstes machen sollen!

**Johnny:**

Wie wäre es mit Feuer machen?

**Jacky:**

Feuer?!

**Johnny:**

Ja, Feuer! Zum einen, um die Viecher auf Distanz zu halten, denn die meisten Tiere fürchten das Feuer, und zum anderen könnte es ja passieren, dass wir eins von den Tieren erlegen – dann können wir es gleich auf den Grill werfen!

**Jacky:**

Ganz egal, welche Viecher du auch fängst – ich werde davon keinen Bissen nehmen!

**Johnny:**

Dann halt nicht! Ich weiß ja schon länger, dass du pingelig bist! Du schneidest ja jedes kleine bisschen Fett vom Steak ab, selbst wenn es kein Fett ist!

**Jacky:**

Es schmeckt mir einfach nicht! Außerdem sollten dich meine Essgewohnheiten jetzt nicht interessieren, sondern wir sollten uns Gedanken darüber machen, wie wir den Ort hier verlassen können – und zwar schleunigst! Denn ich für meinen Teil habe nicht vor, die Nacht hier zu verbringen!

**Johnny:**

Ach nein?!

**Jacky:**

Nein!

**Johnny:**

Dann wirst du ohne mich gehen müssen! Denn ich warte hier und mache mir jetzt ein Feuer! Dann bleibe ich bis zum Sonnenaufgang, suche danach das Auto und fahre nach Hause. Dich brauche ich ja nicht zu suchen, denn ich gehe nach deiner Show eben davon aus, dass die Viecher dich bei lebendigem Leib mit Haut und Haaren verputzt haben. Ich hoffe nur, dass du weit genug entfernt bist, denn ich finde es, glaube ich, unappetitlich, wenn ich die Viecher schmatzen höre!

**Jacky:**

Du hast mich soeben überredet – ich bleibe hier!

**Johnny:**

Siehst du, geht doch! Aber wenn du schon hierbleibst, dann mach dich auch nützlich und sammle Brennbares, damit wir ein Feuer machen können!

**Jacky:**

Womit willst du es denn anzünden?

**Johnny:**

Das lass mal meine Sorge sein! Ich bin der Mann, und der Mann hat schon immer dafür gesorgt, dass Feuer gemacht wird! Es gibt quasi keine einzige Übung, die einen Mann männlicher macht, als Feuer anzuzünden.

**Jacky:**

Ich wollte ja nur zur Sicherheit fragen. Nicht, dass du dich in deiner Ehre gekränkt fühlst, wenn du das Feuer nicht angezündet bekommst, nachdem du die gesamten Jahrillionen der Menschheitsgeschichte – entschuldige – die Geschichte der Männlichkeit auf dich herunterprojiziert hast!

**Johnny:**

Halt einfach den Rand und fang an zu sammeln! Wenn du noch weiterredest, ist die Nacht bald vorbei und wir haben immer noch kein Feuer!

**Jacky:**

Dann brauchen wir auch kein Feuer mehr.

**Johnny:**

Sammle endlich!

**Jacky:**

Ist ja gut! Nur nicht so biestig!

**Johnny:**

Ich bin nicht biestig! Und jetzt: Klappe halten und sammeln! Ich Sorge dann für den Rest.

*Jacky hält dieses Mal tatsächlich ihren Mund und beginnt mit der Suche. Beide bewegen sich vorsichtig über die Bühne und untersuchen alles, was sie als Umriss sehen.*

## Dritte Szene

*Sie suchen in der Dunkelheit nach brennbarem Material, man erkennt nur sich bewegende Schatten. Plötzlich schreit Jacky auf und rennt wie wild über die Bühne.*

**Johnny:**

Warte! Warte! Was ist los, Jacky? Jacky?! Warte, habe ich gesagt!

**Jacky:**

Da war, da war, da, da, da war was Weiches!

**Johnny:**

Warte mal! Beruhige dich erst mal! Was meinst du damit, dass da was Weiches war?!

**Jacky:**

Da hinten war was Weiches auf dem Boden und als ich es berührt habe, fühlte es sich warm an!

**Johnny:**

Warm, wie, was, warm? Handwarm, lauwarm? Heiß, oder...

**Jacky:**

Keine Ahnung! Stell doch nicht so absolut bescheuerte Fragen!

**Johnny:**

Sondern?!

**Jacky:**

Sondern geh nachschauen!

**Johnny:**

Ich soll was?!

**Jacky:**

Du sollst nachschauen gehen, was das war!

**Johnny:**

Und warum sollte ich das machen?

**Jacky:**

Weil ich mir sicher bin, dass das nicht normal ist!

**Johnny:**

Aber was soll ich machen, wenn ich auch zu der Erkenntnis gelange, dass das nicht normal ist? Soll ich dann auch schreiend herumlaufen? Oder was hast du dir vorgestellt?

**Jacky:**

Eben hast du noch rumgeprollt, wie männlich du wärst! Und jetzt kneifst du bei der ersten Gelegenheit. Anstatt dass du mich beschützen willst...

**Johnny:**

Ich beschütze dich doch!

**Jacky:**

Dann geh bitte nachschauen, ob das Warme auf dem Boden etwas Gefährliches ist, wovor wir beide uns in Acht nehmen müssen!

**Johnny:**

Du willst ernsthaft, dass ich nachschaue, ob du an einer Halluzination leidest?

**Jacky:**

Ja!

**Johnny:**

Wenn du es nicht anders willst, mache ich auch etwas, das ich absolut für schwachsinnig halte!  
Aber nun gut!

**Jacky:**

Schau bitte nach! Bitte! Aber sei vorsichtig!

*Johnny geht langsam zu der Stelle, an der er den warmen Boden vermutet. Er kniet sich hin und berührt den Boden. Auch er zuckt zusammen, schreit aber nicht. Dann versucht er es erneut und steht danach langsam auf.*

**Jacky:**

Und?! Was meinst du?!

**Johnny:**

Es ist definitiv warm und weich! Irgendwie anders fühlt es sich an! Ich habe noch nie einen solchen Boden berührt!

**Jacky:**

Es ist fast, als würde man in eine riesige...

**Johnny:**

... riesige Masse warmen Fettes packen!

**Jacky:**

Meine Assoziationen waren zwar andere, aber wenn es dich glücklich macht, dann können wir auch dein Bild nehmen!

**Johnny:**

Es ist nicht mein Bild oder dein Bild – es fühlt sich so an!

**Jacky:**

Wenn du meinst! Viel wichtiger ist doch, warum das so ist und ob wir etwas von dieser Masse befürchten müssen?!

**Johnny:**

Keine Ahnung! Woher soll ich das wissen?

**Jacky:**

Wie, du hast keine Ahnung?! Ich dachte, du wärst der Mann, der alles regeln kann! *Prollig*. Vertrau mir! Ich werde dich beschützen!

**Johnny:**

Du willst mich wohl auf den Arm nehmen, oder? Alles regeln heißt nicht, alles wissen zu müssen! Was soll ich denn wissen, was das für eine komische Masse ist!? Ich habe noch nie eine solche warme Masse auf dem Boden liegen sehen und...

*Jacky hat sich hektisch zu bewegen begonnen und deutet wimmernd hinter Johnny. Dort hat sich die warme Masse inzwischen erhoben und ist zu einem Mann mit einem Fischkopf geworden.*

**Jacky:**

Du... du... du solltest...

**Johnny:**

Was sollte ich?!

**Jacky:**

Dreh dich um!

*Johnny dreht sich genervt um, doch als er erkennt, dass der Mann mit dem Fischkopf hinter ihm steht, schreit er und springt zu Jacky.*

**Jacky:**

Hör auf zu schreien! Du lockst ja noch andere Viecher an!

**Johnny:**

Sagt die, die eben wie wild durch die Gegend geschrien hat!

**Jacky:**

Es, es scheint... es scheint sich nicht zu bewegen!

**Johnny:**

Das mag sein, aber irgendwie scheint es zu leben! Das macht mir Sorgen genug! Was wollen wir machen, wenn...?!

**Jacky:**

Wenn was?!

**Johnny:**

Warte! Horch mal!

**Jacky:**

Was soll ich denn hören?!

*Anstatt zu antworten, zischt Johnny kurz, dann hören beide intensiv zu. Ein leichtes, unmelodisches Summen ist zu hören, unterschwellig, bedrohlich. Es kommt von dem seltsamen Wesen.*

**Jacky:**

Ich habe Angst, Johnny! Das Viech macht mir Angst!

**Johnny:**

Meinst du, mir geht es besser? Ich habe eine scheiß Angst vor diesem Viech, insbesondere, weil es nur dasteht, sich nicht bewegt und immer bedrohlicher klingt! Vielleicht sollten wir von hier verschwinden!

**Jacky:**

Das klingt nach einer guten Idee! Wir sollten uns so langsam wie möglich fortschleichen!

**Johnny:**

Ja, lass uns das versuchen!

*Mit übertriebener Vorsicht versuchen sich beide, vom Ort des Geschehens zu entfernen. Sie sind nur langsam unterwegs und als sie fast am Rand der Bühne sind, stolpert Jacky und reißt Johnny plötzlich mit zu Boden. Als sich beide wieder aufrichten, ist der Mann mit dem Fischkopf verschwunden.*

**Johnny:**

Kannst du nicht aufpassen!? Wenn wir hier wieder lebend weg wollen, müssen wir aufpassen, wohin wir treten! Hoffentlich ist uns der Typ mit dem Fischkopf nicht gefolgt, sonst... *Er sucht ihn vergeblich.* Nanu, wo ist er denn? *Tritt näher.* Weg! Wie merkwürdig! Er ist weg, Jacky! Kannst wieder näher kommen! Pass aber auf, wohin du trittst!

**Jacky:**

Pass auf, dass du nirgendwo reintretst, wenn du weiter so herumstolzierst, als wärst du der prächtigste Hahn auf der Wiese, der den Fuchs vertrieben hat!

**Johnny:**

Lästere nur! Fakt ist, der Typ mit dem Fischkopf ist weg!

**Jacky:**

Bist du dir sicher, oder hat der sich einfach nur wieder in den Boden verkrümelte?

**Johnny:**

Keine Ahnung! Woher soll ich das denn wissen?!

**Jacky:**

Wie wäre es, wenn du nachschaust?

**Johnny:**

Bist du von allen guten Geistern verlassen? Warum sollte ich das machen?

**Jacky:**

Damit ich mich wieder etwas sicherer fühlen kann!

**Johnny:**

Klar! Ich soll mich in Gefahr begeben, nur damit du dich ein bisschen sicherer fühlen kannst! Wie wäre es, wenn du dich einfach sicherer fühlst und ich nicht nachschauen brauche, weil der Fischkopf weg ist!?

**Jacky:**

Wer sagt dir denn, dass er nicht gerade hinter dir steht? *Johnny dreht sich hektisch um.* Nicht wirklich, oder?

**Johnny:**

Mach das niemals wieder mit mir! Sonst...

**Jacky:**

Sonst was? Drohst du mir etwa?

**Johnny:**

Ich...

**Jacky:**

Was, du?! Was ist los mit dir?

**Johnny:**

Ich... ich fühle... mich...

**Jacky:**

Was ist los, Johnny? Was fühlst du?!

**Johnny:**

Ich fühle... nichts!

**Jacky:**

Was meinst du damit, dass du nichts fühlst? Du hattest doch eben noch Angst und...

**Johnny:**

Das meine ich nicht! Ich spüre nichts mehr!

**Jacky:**

Dass du öfters mal nichts spürst, weiß ich schon, aber was willst du mir damit sagen?

**Johnny:**

Ich spüre keine Schmerzen mehr! Jacky, ich spüre meinen Körper nicht mehr! Ich... ich...

**Jacky:**

Jetzt mal langsam, Johnny! Was meinst du damit, dass du deinen Körper nicht mehr spürst?! Das ist doch Schwachsinn! Jeder spürt seinen Körper, weil er in seinem Körper steckt! Mach mir bloß keine Angst, nur weil du dich bei mir für irgendwas rächen willst!

**Johnny:**

Ich will mich nicht bei dir rächen! Ich spüre wirklich nichts! Ich habe mich eben mal kneifen wollen – aber nichts! Ich habe nichts gemerkt, nicht mal, dass ich mich berührt habe! Wenn ich das richtig sehe, dann spüre ich nicht mal, dass ich etwas spüren kann! Selbst das Reden, die Bewegungen des Mundes spüre ich nicht! Ich...Hilfe! Hilfe!

**Jacky:**

Hör auf zu schreien, Johnny! Das hilft nichts! *Johnny schreit weiter.* Hör endlich damit auf, Johnny! Stopp! Stopp!

*Da sie keine andere Wahl hat, als ihn körperlich anzugehen, tritt sie ihn heftig.*

**Johnny:**

Aua! Sag mal, bist du von allen guten Geistern verlassen? Hast du sie noch ...? *Aufmerkend.* Warte mal – das hat wehgetan! Au! Ja, das hat sogar richtig wehgetan! Aber wie gut, dass es wehgetan hat!

**Jacky:**

Schmerzen sind doch was Feines, oder?

**Johnny:**

Ich habe noch nie so gerne Schmerzen gespürt wie in diesem Moment! So seltsam das klingt, ich danke dir, dass du mir die Schmerzen zugefügt hast!

**Jacky:**

Gern geschehen! Ich kann dir noch weitere zufügen! Ich habe inzwischen einige Übung darin, wie du vielleicht mitbekommen hast! Sozusagen voll im Training! Stehe voll im Saft! Jederzeit bereit, eine Attacke zu reiten!

**Johnny:**

Ist schon gut, Jacky. Ich weiß, dass du manchmal denkst, dass du eine Amazone bist – aber lass dir gesagt sein: Du bist keine!

**Jacky:**

Und wenn ich doch eine bin?

**Johnny:**

Ich kann mir kaum etwas vorstellen, das ich mir so wenig vorstellen kann! Wie willst du es denn beweisen?

**Jacky:**

Wie wäre es mit ein paar Schmerzen?

**Johnny:**

Nein, lass mal! Ich bin gut bedient. Das reicht für die nächsten...

**Jacky:**

Tsch! Sei mal leise!

*Beide lauschen in die Dunkelheit hinein.*

## Vierte Szene

*Ab und an ist was zu hören, das Schritte sein könnten.*

**Johnny:**

Da ist nichts!

**Jacky:**

Natürlich ist da was! Und jetzt sei still!

*Beide horchen.*

**Johnny:**

Aber da ist nichts!

**Jacky:**

Hörst du das nicht?

**Johnny:**

Schon! Aber da ist trotzdem nichts!

**Jacky:**

Wie kommst du denn jetzt auf diese bescheuerte Idee? Immerhin waren wir uns eben noch einig, dass hier gar nichts zu hören ist und wir das mehr als seltsam finden – und jetzt ist was zu hören und du Schwachmat willst mir klarmachen, dass das nichts ist, worauf wir achten müssen? Nach dem ganzen Scheiß, den wir eben durchleben mussten? Hast du etwa schon die Viecher vergessen, die Wolf oder Ente oder irgendwas dazwischen waren? Oder den Mann mit dem Fischkopf? Hast du vielleicht selbst was am Kopf? Nicht mehr alle Latten am Zaun?

**Johnny:**

Jetzt komm mal runter von deinem Ast! Nennst mich einen Klugscheißer, aber schwadronierst hier herum, als wärst du Prinz Felix auf der Eierschale!

**Jacky:**

Wo hast du den Schwachsinn denn her?

**Johnny:**

Was meinst du?

**Jacky:**

Das mit Prinz Felix auf der Eierschale! Woher kommt der Blödsinn?

**Johnny:**

Aim sagt das immer!

**Jacky:**

Und du findest es cool, etwas von jemandem nachzuplappern, der genau eine Gehirnzelle mehr als nötig hat, damit er auf einer Wiese nicht anfängt, Gras zu fressen? Das ist doch der, der sich Aim nennt, weil sein eigentlicher Name so uncool ist – richtig? Wie war der Name noch mal?

**Johnny:**

Er heißt Jürgen, aber alle nennen ihn Aim!

**Jacky:**

Wer denkt sich so einen dämlichen Spitznamen aus!? Aber egal! Ich wundere mich nur, dass du dich weiterhin mit ihm triffst! Ich dachte, das Thema wäre beendet!?

**Johnny:**

Ich wollte das auch einschränken...

**Jacky:**

Aber?

**Johnny:**

Aber ich habe... ich bin...

**Jacky:**

Du bist zu schwach, um mit Jürgen...

**Johnny:**

Er heißt Aim!

**Jacky:**

Klar, und du bist zu schwach, um mit Jürgen darüber zu sprechen, dass du nichts mehr von ihm wissen und diese merkwürdige und einseitige Freundschaft beendet willst!

**Johnny:**

So ist es ja nicht!

**Jacky:**

Wie ist denn das dann? Sag mal, kapiert du es nicht, dass er dich jetzt schon mehrmals verarscht hat? Was geht da nicht in dein Kleinhirn, dass der Typ einfach nur schlecht für dich ist?

**Johnny:**

Er ist halt in dem Studio, in dem ich auch pumpe! Da läuft man sich zwangsläufig über den Weg!

**Jacky:**

Das heißt, die Lösung wäre es gewesen, dass du das Studio wechselst und du wärst aus der Nummer raus?

**Johnny:**

Ich möchte nicht darüber reden! Außerdem will ich das Studio nicht wechseln, da es das beste in der Gegend ist und ich alle Leute dort kenne! Es ist so was wie mein Zuhause!

**Jacky:**

Klar, weil das Zuhause, wo ich wohne, gar nicht dein Zuhause ist! Sondern dein Studio, wo der größte Asi des ganzen Planeten herumsolziert und du trotzdem hinläufst wie ein Lämmlein zur Schlachtbank!

**Johnny:**

Können wir das Thema sein lassen? Es nervt!

**Jacky:**

Nein, ich lasse es nicht sein! Denn wann habe ich schon mal die Möglichkeit, mit dir in Ruhe über ein Thema zu reden, das nicht nur dich, sondern vor allem mich interessiert? Daher, wenn ich...

*Sie stockt, weil sie im Dunkeln Bewegungen ausgemacht hat.*

**Johnny:**

Daher?! Was ist los mit dir? Wenn du schon mit mir reden willst, dann fang nicht an und... *Sieht sie sich richtig an.* Was ist los?

*Jacky kann nicht sprechen, sondern zeigt in die Richtung, in der sie die Bewegungen gesehen hat. Johnny folgt ihrem ausgestreckten Arm und erkennt ebenfalls, dass sich etwas schemenhaft bewegt. Er stößt einen spitzen Schrei aus.*

**Jacky:**

Reiß dich zusammen, du Kleinkind!

**Johnny:**

Dieses dauernde Erschrecken macht mich fertig! Verdammt, was sind das denn für Gestalten?

**Jacky:**

Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sie für Zombies halten!

**Johnny:**

Zombies!? Du meinst die Viecher, die...

**Jacky:**

Genau die!

**Johnny:**

Warum stehen wir dann noch hier und warten, bis sie nahe genug sind, um uns anzugreifen? Sollten wir nicht weglaufen?

**Jacky:**

Nein, das sollten wir nicht!

**Johnny:**

Und ich vermute, dass du eine herausragende Idee hast, warum wir das nicht sollten?! Ist nur so eine Vermutung, denn ich muss sagen, dass ich deinen Vorschlag ganz und gar nicht vertrauenserweckend und sicher finde!

**Jacky:**

Mach dir nicht ins Hemd! Außerdem bringt das Weglaufen ja auch nichts!

**Johnny:**

Ach nein?!

**Jacky:**

Nein!

**Johnny:**

Keine erhöhte Chance auf das Überleben? Keine Möglichkeit, sich irgendwo zu verstecken? Im Dunkeln vielleicht? Wie wäre das?!

**Jacky:**

Dann lauf doch los! Nun, ich warte!

**Johnny:**

Was ist nur in dich gefahren?

**Jacky:**

Ich glaube, es zu wissen!

**Johnny:**

Was glaubst du zu wissen?

**Jacky:**

Dass das Weglaufen nichts bringen wird!

**Johnny:**

Glaubst du?!

**Jacky:**

Weiß ich!

**Johnny:**

Und ich weiß, dass du nicht weißt, wie viel Blödsinn du gerade von dir gibst!

**Jacky:**

Na gut! Dann bitte! Lauf los! Husch, husch! Du wirst sehen, dass du in Nullkommanichts wieder hier bist! Das ist doch der Trugschluss, dem wir bisher erlegen sind!

**Johnny:**

Meinst du das wirklich?!

**Jacky:**

Ja! Das ist doch das, was mir passiert ist! Du erinnerst dich?!

**Johnny:**

Schon! Aber kannst du mir das erklären, bevor die beiden Gestalten bei uns sind und ich schreiend weglaufe?

**Jacky:**

Sie werden uns nicht angreifen!

**Johnny:**

Wirklich?! Was macht dich da so sicher?

**Jacky:**

Weil ich es verstanden habe! Weil es nicht darum geht, dass wir angegriffen werden!

**Johnny:**

Sondern?!

**Jacky:**

Wir unterliegen einer Prüfung!

**Johnny:**

Einer Prüfung?! Dir ist schon klar, dass du in Rätseln sprichst und für mich zudem kompletten Schwachsinn! Von welchem beschissenen Rätsel sprichst du?

**Jacky:**

Das habe ich noch nicht herausgefunden!

**Johnny:**

Ach – die Dame hat noch nicht herausgefunden, was das Rätsel ist. Na, sowas! Vielleicht sollten wir uns noch einen Tee und ein bisschen Gebäck genehmigen, bis du dir sicher bist, was das für ein Rätsel ist! Und wenn du dich irrst, dann passiert nichts weiter, als dass diese beiden Kreaturen uns in Stücke reißen und als Happen zum Tee verspeisen! Diese Aussicht finde ich allerdings sehr unsexy! Ich für meinen Teil bin mir sicher, dass es nicht mal ein Rätsel gibt!

**Jacky:**

Dann lauf doch! Weißt du was?! Es wäre sogar besser, wenn du wegläufst, damit du verstehst, was ich meine!

**Johnny:**

Was?! Ich verstehe nur noch Bahnhof!

**Jacky:**

Tut! Tut!

**Johnny:**

Lass das! Warum soll ich jetzt doch auf einmal wegrennen?

**Jacky:**

Weil ich es dir nicht besser erklären kann! Renn weg! Such dir die Richtung aus! Es ist völlig egal, für welche Richtung du dich entscheidest! Los!

**Johnny:**

Wenn du meinst!?! Und du bleibst hier?

**Jacky:**

Ich bleibe hier und löse das Rätsel!

*Johnny geht langsam zur Seite.*

**Johnny:**

Dann wünsche ich dir viel Glück mit deinem Rätsel! Ich kann für dich nur hoffen, dass du früh genug erkennst, welchen Schwachsinn du gerade verzapfst! Ich würde diese Richtung hier nehmen – nur so als Sicherheit, falls du es doch mit der Angst bekommst!

*Da Jacky nicht direkt antwortet, geht Johnny ab.*

**Jacky:**

Du bist und bleibst ein Idiot, Johnny! Würdest du mir doch einmal zuhören, dann könnten wir das ganze Spiel abkürzen und nach Hause gehen – aber nein! Ich muss ja alles selber machen!

*Sie atmet tief durch und tritt auf die beiden Gestalten zu, die sogleich einhalten. Jacky geht ein paar weitere Schritte, wirkt nicht ganz sicher, aber entschlossen genug, um weiter voranzugehen. Als sie eine Armlänge vor den beiden stehenbleibt, erkennt sie die beiden Gesichter: Norma und Betty, ihre beiden so genannten Freundinnen. Diese wirken nicht sehr lebendig, sondern tatsächlich wie zwei Untote.*

**Jacky:**

Es wäre ja auch ein Wunder, wenn ihr beide es nicht gewesen wäret! Norma und Betty! Ich hatte schon fast so etwas vermutet! Wollt ihr mir nicht verraten, was das Rätsel hinter der ganzen Sache ist?! Ich habe langsam nicht mehr so viel Geduld und möchte endlich aus der Dunkelheit raus! Wenn ihr mich fragt, ist das sowieso keine richtige Dunkelheit, sondern irgendein abgedunkelter Raum, aus dem auch kein Geräusch dringt! Ich...

*In diesem Moment kommt Johnny zurück auf die Bühne und sieht Jacky, wie sie direkt bei den Zombies steht.*

**Johnny:**

Was machst du da, Jacky!? Bist du des Wahnsinns?

*Er springt zu ihr und greift ihren Arm, will sie wegziehen, doch sie wehrt sich.*

**Jacky:**

Lass mich, du Trottel. Erkennst du nicht, wer die beiden sind?

**Johnny:**

Zwei Zombies? Zwei gefährliche Zombies sogar? Woher soll ich das, verdammt noch mal, wissen?!

**Jacky:**

Schau sie dir genauer an!

**Johnny:**

Du hast sie nicht mehr alle im Sträußchen!

**Jacky:**

Das mag sein, aber schau sie dir genauer an.

*Johnny überwindet sich und tritt näher.*

**Johnny:**

Sind das...?!

**Jacky:**

Richtig, das sind Norma und Betty!

**Johnny:**

Ich wusste schon auf der Hochzeit, dass das Zombies sind!

**Jacky:**

Und ich wusste seitdem, dass du ein Arschloch bist! Aber das hält mich nicht davon ab, jetzt zu erkennen, dass das hier nicht real ist!

**Johnny:**

Was meinst du damit?

**Jacky:**

Überleg doch mal! Wir sind an irgendeinem dunklen Ort gestrandet, weil wir falsch abgebogen sind! Dann sind wir irgendwo angehalten, ausgestiegen und ohne Licht ziellos umhergelaufen! Was schon dämlich genug war, aber wir sollten ja deinem Instinkt folgen!

**Johnny:**

Der Fehler war ja wohl, dass wir von der Straße...

**Jacky:**

Jetzt halt mal deine Klappe! Denn es ist doch völlig egal! Auf jeden Fall sind wir hier gelandet und du – wie auch ich – bist jetzt je einmal von hier weggelaufen – in zwei verschiedene Richtungen – und wir sind beide Male wieder hier gelandet! Oder bist du umgedreht?!

**Johnny:**

Nein, stimmt! Wieso bin ich wieder hier?

**Jacky:**

Manchmal wünsche ich mir ein Geldstück und eine Parkuhr!

**Johnny:**

Was hat das mit einer Parkuhr zu tun? Siehst du etwa auch eine Parkuhr?

**Jacky:**

Ach, vergiss es!

**Johnny:**

Also keine Parkuhr!?

**Jacky:**

Nein, keine Parkuhr!

**Johnny:**

Dann halt keine Parkuhr! Aber was willst du mir eigentlich sagen?

**Jacky:**

Dass ich mir nicht sicher bin, ob unser Auto nicht abgeschleppt wurde!

**Johnny:**

Hier draußen im Nichts? Das halte ich für ein Gerücht!

**Jacky:**

Na, dann! Gut, dass du das so siehst! Also, dann mal zurück im Text! Du bist wieder hierhergekommen, wie ich dir prophezeit habe! Das heißt, wir kommen nicht von hier weg. Dazu die Dunkelheit und die absolute Stille. Darüber hinaus die ganzen Figuren, die uns Angst machen sollen!

**Johnny:**

Sie machen mir Angst!

**Jacky:**

Dafür sind sie ja auch da!

**Johnny:**

Wie meinst du das?

**Jacky:**

Ihre Aufgabe ist es, uns Angst zu machen!

**Johnny:**

Ihre Aufgabe!? Ich habe nicht das Gefühl, dass sie eine Aufgabe erfüllen, wenn...

**Jacky:**

Aber das ist doch genau der Clou an der ganzen Geschichte! Jemand verarscht uns gewaltig! Wir sitzen hier fest und irgendwer feixt sich jetzt ins Fäustchen, was wir doch für beknackte Idioten sind, die es sich einreden lassen, dass sie irgendwo sind, wo es dunkel und absolut still ist, wo irgendwelche halbnackten Tierkörper herumlaufen und uns Angst machen sollen! Wenn wir uns nicht über Norma und Betty unterhalten hätten, würde ich dir schwören, dass sie jetzt nicht vor uns stünden, sondern irgendwelche anderen Typen. Ich bin auch der festen Meinung, dass wir noch Jürgen zu sehen bekommen – vielleicht pumpt er gerade mit irgendeiner Leiche, die uns erschrecken soll! Das hier ist alles ein derber Fake, Johnny! Uns verarscht gerade einer!

**Johnny:**

Du bist nicht irgendwie in den letzten Stunden wahnsinnig geworden? Es klingt fast so!

**Jacky:**

Nein, ganz im Gegenteil! Ich habe erkannt, was hier läuft, während du dir Gedanken darüber gemacht hast, was du als Nächstes falsch machen kannst!

**Johnny:**

Du kannst mich mal!

**Jacky:**

Ganz meinerseits!

*Da sich die beiden schweigen und sich mit sich selbst beschäftigen, verschwinden Norma und Betty langsam von der Bühne.*

**Johnny:**

Warte mal! Was habe ich denn falsch gemacht?!

**Jacky:**

Fangen wir mal damit an, dass du aus dem Auto aussteigen wolltest, obwohl das überhaupt keinen Sinn gemacht hat! Dann wolltest du hier warten, bis die Sonne aufgeht – aber die Sonne wird hier niemals wieder aufgehen, weil das hier kein normaler Ort unter freiem Himmel ist! Oder siehst du irgendwelche Sterne leuchten?

**Johnny:**

Nein, du hast Recht! Aber vielleicht ist der ganze Himmel bewölkt?!

**Jacky:**

Nachdem der Himmel noch kurz vor dem Sonnenuntergang völlig wolkenlos gewesen ist?!

**Johnny:**

Das geht manchmal sehr schnell! Ich habe mal in einem Buch gelesen...

**Jacky:**

Hör auf, mir Witze zu erzählen! Du hast noch nie ein Buch gelesen, dessen Anteil an Bildern nicht mindestens achtzig Prozent betragen hat!

**Johnny:**

Auch ich bin mal zur Schule gegangen!

**Jacky:**

Ja, und ich saß einmal in einer Raumfähre und habe einen Latte Macchiato getrunken, während ich mir das Polarlicht aus dem All angesehen habe!

**Johnny:**

Warte mal! Du erzählst mir hier gerade doch Schwachsinn, oder?

**Jacky:**

Du bist schon ein Blitzmerker! Ich war selten mit Männern zusammen, die einen solch ausgeprägten Sinn dafür haben, wenn sie den Frauen mal nicht trauen sollen!

**Johnny:**

Du kannst aufhören, dich über mich lustig zu machen!

**Jacky:**

Mache ich das?

**Johnny:**

Jacky, jetzt ist gut! Es reicht! Wir sollten uns viel lieber Gedanken machen, wie wir wieder von hier wegkommen – ganz egal, wo wir uns hier befinden!

**Jacky:**

Da gebe ich dir ausnahmsweise mal Recht – die Frage ist nur: Wohin sollen wir abhauen, wenn wir nicht wissen, in welche Richtung wir laufen sollen, da wir scheinbar immer wieder hierher kommen? Das macht für mich keinen Sinn!

**Johnny:**

Dann müssen wir uns eben was einfallen lassen!

**Jacky:**

Wow! Das war der beste Allgemeinplatz, den du in deinem schmalen Hirn noch finden konntest, oder?

**Johnny:**

Wollten wir das nicht sein lassen?

**Jacky:**

Ich zweifle daran, dass ich es sein lassen kann! Aber ich werde es versuchen! Lass uns mal überlegen, was wir als Nächstes versuchen könnten! Wie wäre es damit, dass wir weiter daran arbeiten, Feuer zu machen?

**Johnny:**

Ich weiß nicht, ob es eine so gute Idee ist, viel Aufmerksamkeit auf uns zu lenken. Auch wenn ich weiß, dass ich eben etwas anderes behauptet habe!

**Jacky:**

Meine Güte! Ein Moment der Erleuchtung! Ich dachte, ich würde es niemals erleben, dass du dich an etwas erinnerst, das du behauptet hast, wenn es sich als falsch herausstellt!

**Johnny:**

Ich ignoriere dich einfach und rede weiter! Kann ja nur helfen!

**Jacky:**

Spielverderber!

**Johnny:**

Also... Die Viecher haben uns bisher nur Schrecken eingejagt, aber ich zweifle irgendwie daran, dass sie dabei bleiben, wenn wir mit dem Feuermachen plötzlich aggressiv wirken! Vielleicht ist es bisher so glimpflich geblieben, weil wir nicht aggressiv waren!

**Jacky:**

Bis auf den Moment natürlich, als du angreifend auf die Viecher losgestürmt bist!

**Johnny:**

Um sie zu erschrecken und zu vertreiben! Nicht, um sie anzugreifen!

**Jacky:**

Ich bin mir sicher, dass sie verstanden haben, was deine Intention war! Sie wirken mir nämlich sehr verständig, musst du wissen!

**Johnny:**

Kannst du dich auch mal ohne Spott in deiner Stimme mit mir unterhalten?

**Jacky:**

Lass mich nachdenken – hmm – nein, das geht leider gerade nicht!

**Johnny:**

Dann eben nicht! Unabhängig von deiner nervtötenden Art sollten wir uns überlegen, was wir als Nächstes machen, wenn wir hier nicht eingehen wollen. Das Auto suchen scheint keine Option zu sein, Feuer sollte ich auch nicht machen, zudem haben wir kein Essen! Und bisher hat uns eine Unmenge an irgendwelchen Kreaturen erschreckt, ohne uns richtig anzugreifen! Kreaturen, die seltsamerweise auch noch so aussahen, dass wir sie erkennen konnten. Ich denke...

**Jacky:**

Das ist es, Johnny! Das ist es!

**Johnny:**

Was ist was?!

**Jacky:**

Das war ein sehr schlauer Gedankengang von dir!

**Johnny:**

Von mir? Welcher?

**Jacky:**

Ja, ich bin auch mehr als überrascht, dass der Gedanke von dir ausgesprochen wurde! Bis eben dachte ich daran, dass bei dir eine Art von Stillstand in deinem Kopf das Kommando übernommen hat, aber das war nicht von schlechten Eltern!

**Johnny:**

Kannst du mir mal bitte sagen, wovon du sprichst?

**Jacky:**

Sag mal, weißt du etwa nicht mehr, was du eben gesagt hast?

**Johnny:**

Ich merke mir nie so genau, was ich sage! Nur so halb!

**Jacky:**

Das erklärt allerdings so einiges, warum es in unserer Beziehung in der letzten Zeit eher schwierig als einfach war. Deshalb war ich eben auch so überrascht! Aber kein Wunder, wenn du dir normalerweise nicht mal merkst, was du selber sagst – geschweige denn, dass du dir merkst, was ich gesagt habe! Das konnte ich zwar nur vermuten, aber grandios, dass du es sogar selber zugibst! Meine Güte, dass ich diesen Tag noch mal erleben darf! Ich bin sprachlos!

**Johnny:**

Wenn du sprachlos wärst, würdest du nicht so viele Worte produzieren. Ganz gleich, ob ich das speichere, was ich sage, oder das, was du sagst – ich habe vergessen, was ich eben so Wichtiges gesagt haben soll!

**Jacky:**

Nicht wichtig, sondern richtig! Und deswegen vielleicht auch wichtig, wer weiß das schon so genau!

**Johnny:**

Ich hasse kalten Brei! Und wenn du weiter drumherum redest, wird er noch so fest, dass man ihn als Beton nutzen kann! Kannst du nun endlich zu Potte kommen!? Was zum Geier habe ich eben gesagt?

**Jacky:**

Du hast erzählt, was wir alles für Optionen haben...

**Johnny:**

Ja, und?!

**Jacky:**

Dabei bist du auf den Gedanken gestoßen, dass wir zwei Zombies gesehen haben, die die Gesichter von Norma und Betty gehabt haben – zumindest ein wenig, sodass man sie erkennen konnte!

**Johnny:**

Stimmt – daran kann ich mich erinnern!

**Jacky:**

Oh Wunder – auch deine Speichereinheit scheint noch rudimentär zu funktionieren!

**Johnny:**

Jacky! Bleib beim Thema!

**Jacky:**

Von mir aus! Seit wann bist du denn so zickig? Man könnte ja meinen, du wärst eine nervige Ziege! Meine Güte! Aber egal – wenn es so ist, dass wir Norma und Betty gesehen haben, dann entspringen diese Phantasien unserer Phantasie! Verstehst du, was ich sagen will?

**Johnny:**

Um eins klarzustellen: Ich hatte weder wegen Betty noch wegen Norma irgendwelche Phantasien! Nicht, nachdem du mir erzählt hast, was die beiden so miteinander treiben und ich auf der Hochzeit anwesend war! Keine Phantasien.

**Jacky:**

Das glaube ich dir sogar – zumindest ist es wenig wahrscheinlich, weil ich dich dann doch kenne! Und Norma und Betty! Aber das andere hast du doch verstanden, was ich sagen wollte, oder?

**Johnny:**

Was von deinen vielen Worten soll ich verstanden haben?

**Jacky:**

Das mit den Phantasien!

**Johnny:**

Ich wiederhole noch mal, dass ich keine Phantasien mit Norma und Betty...

**Jacky:**

Warte! Das ist wieder richtig! Meine Güte, ich wusste gar nicht, dass du so weit denken kannst! Das überrascht mich aber jetzt wirklich!

**Johnny:**

Hör auf, dauernd in Rätseln zu sprechen! Was willst du von mir?

**Jacky:**

Gar nichts! Außer, dass du aufpasst und zuhörst, während ich laut denke!

**Johnny:**

Verlang bitte nichts von mir, das ich nicht erfüllen kann! Dir die ganze Zeit zuzuhören, ist wie zwischen einer Horde Büffel zu versuchen, den Mozzarella zu suchen!

**Jacky:**

Ich verstehe zwar kein Wort von deinem Gesuddel, aber ich weiß jetzt, dass es an mir liegt! Es liegt eindeutig an mir!

**Johnny:**

Was liegt an dir?

**Jacky:**

All das hier! Ich meine, all das hier, dass wir hier sind, dass wir uns über diese Seltsamkeiten unterhalten, dass wir nicht wissen, wohin wir uns wenden sollen, dass wir uns im Kreis treten, dass wir irgendwelche Figuren treffen, die mehr ausgedacht als wirklich real sind – das liegt alles allein an mir!

**Johnny:**

Na endlich hast du es auch kapiert, dass du der Grund bist, warum wir das hier alles durchmachen müssen! Wenn du mich nicht gezwungen hättest, von der Straße abzubiegen, dann...

**Jacky:**

Halt deinen Mund! Es geht nicht ums Abbiegen! Und gezwungen habe ich die nie! Darum ist es nie gegangen!

**Johnny:**

Worum dann?

**Jacky:**

Das ist die Lösung! Johnny! Das ist die Lösung des Rätsels!

**Johnny:**

Welche Lösung? Welches Rätsel? Von was redest du bitte?

**Jacky:**

Die Lösung des Rätsels, warum wir hier an diesem Ort sind und nicht wegkommen, sondern hier bleiben müssen und die ganzen Dinge erleben, die komischen und seltsamen, das liegt alles daran, dass ich nicht weiß, wie die Lösung des Rätsels aussehen könnte – denn ich selbst bin das Rätsel!

**Johnny:**

Du bist das Rätsel? Was ist das denn für ein Schwachsinn?!

**Jacky:**

Das ist kein Schwachsinn! Au! Johnny!

**Johnny:**

Was ist denn jetzt schon wieder?

**Jacky:**

Johnny, mir wird schwindelig!

**Johnny:**

Du...

*Bevor er weiterreden kann, reagiert er geistesgegenwärtig und fängt die zusammensackende Jacky auf. Langsam legt er sie auf den Boden, den er vorher gründlich abtastet. Er kontrolliert ihre Atmung, doch sie scheint nur bewusstlos zu sein.*

## Fünfte Szene

*Nach und nach wird es heller. Johnny hält Jacky in seinen Armen, sie schläft, er ebenso. Sie sind an etwas angelehnt, was einem Erdbügel gleichkommt. Zudem kehren immer mehr Umgebungsgeräusche, wie das Zwitschern der Vögel, zurück. Als es hell ist, verbleibt dieser Moment eine Weile – alles wirkt friedlich. Als erstes wacht Jacky auf.*

**Jacky:**

Wo bin ich? Wo...? Johnny?! Johnny?!

*Johnny wacht ebenfalls auf.*

**Johnny:**

Was ist? Was ist los?! Jacky?!

*Jacky erkennt, was los ist, und befreit sich aus seiner Umarmung, steht langsam auf und streckt sich. Auch Johnny steht auf, dehnt und streckt sich.*

**Jacky:**

Was war das denn für eine seltsame Nacht?

**Johnny:**

Was meinst du?

**Jacky:**

Na, das, was letzte Nacht alles passiert ist!

**Johnny:**

Was ist denn letzte Nacht passiert?

**Jacky:**

Jetzt sag nicht, dass du dich daran nicht mehr erinnern kannst!

**Johnny:**

Hatten wir Sex? Vielleicht war ich... Hoffentlich war ich... War ich gut?!

**Jacky:**

Nein, Johnny, wir hatten keinen Sex! Zumindest keinen, an den ich mich erinnern kann!

**Johnny:**

Okay! Aber was regst du dich dann so auf? Nur weil du in meinen Armen geschlafen hast, heißt das noch lange nicht...

**Jacky:**

Halt doch mal deinen Rand! Was ich dir sagen will...

**Johnny:**

Warum schreist du mich so an?

**Jacky:**

Halt mal bitte deinen Rand! Lass mich mal ausreden!

**Johnny:**

Wenn du reden und nicht schreien würdest, könnte ich dich...

**Jacky:**

Sei doch mal still und lass mich nachdenken!

**Johnny:**

Bitte! Eben noch reden, jetzt nachdenken – mach, was du willst!

**Jacky:**

Danke! Ich muss mich konzentrieren!

*Sie schließt die Augen und sieht konzentriert aus. Johnny schüttelt den Kopf, wartet aber eine Weile. Dann platzt ihm jedoch der Kragen.*

**Johnny:**

Also ich glaube, du willst mich auf den Arm nehmen! Du stehst hier herum und tust gerade so, als würdest du dich auf irgendwas konzentrieren – dabei hast du die Augen zu und denkst bestimmt, dass der Idiot endlich den Rand hält!

**Jacky:**

Es mag von Vorteil sein, dass du erkannt hast, dass du ein Idiot bist – das macht mir das Leben bedeutend leichter! Trotzdem wäre es gut, wenn du weiter schweigen würdest!

**Johnny:**

Du spinnst doch! Ich werde jetzt zum Auto gehen! Wenn du hier noch länger herumstehen willst – lass dich nicht von mir abhalten!

*Johnny wendet sich zum Gehen und will ab.*

**Jacky öffnet die Augen wieder:**

Du weißt ganz sicher nichts mehr von der Nacht?

**Johnny einhaltend:**

Nein, nichts! Ich weiß rein gar nichts von der Nacht und noch viel weniger von dem, was du mir sagen willst! Da dies so ist, kann ich dir nicht mal sagen, ob ich was von dem weiß, was du mir sagen willst, da du ja scheinbar keine Lust hast, mir zu sagen, was du von der Nacht weißt. Merkst du jetzt, warum ich denke, dass du besser mit dir selber erst mal klarkommst, bevor du mir auf den Senkel gehst?

*Jacky schweigt und schließt die Augen. Johnny wartet kurz auf Antwort, dann winkt er und will abgehen. Kurz bevor er abgeht.*

**Jacky:**

Ich sehe einen Mann!

**Johnny:**

Wie, du siehst einen Mann? Wo denn?

**Jacky:**

Ich sehe einen Mann, der einen Fischkopf hat!

**Johnny:**

Sag mal, bist du jetzt völlig übergeschnappt? Was soll das? Wer soll denn der Mann mit dem Fischkopf sein? Und wo soll er sein?

**Jacky:**

Er trägt auf dem Kopf einen Fisch. Einen großen, fetten Fisch!

**Johnny:**

Ich denke, du solltest dich in die Psychiatrie einweisen lassen, damit du mal untersucht wirst! Das klingt für mich nicht gerade so, als wärst du noch klar und gesund in deiner Birne!

**Jacky:**

Da steht er, direkt hinter dir!

**Johnny:**

Wo denn?!

**Jacky:**

Direkt hinter dir! Er schaut dich an!

**Johnny:**

Du wirst mir ein wenig unheimlich! Ich gehe jetzt und du solltest mir besser folgen!

**Jacky:**

Keine Angst!

**Johnny:**

Ich habe keine Angst! Ich habe Sorge, dass du völlig durchdrehst! Es gibt keinen Mann, der hinter mir steht und der einen Fischkopf hat!

**Jacky:**

Er steht jetzt direkt neben dir und starrt dich an! Zu deiner Rechten!

**Johnny:**

Schau, Jacky! Ich gehe ein paar Schritte nach rechts! Hier ist nichts! Und schon gar nicht irgendwer!

**Jacky:**

Er ist auch zur Seite getreten!

**Johnny:**

Jacky! So, jetzt zum letzten Mal! Hier ist niemand! Und ich werde dich jetzt hier zurücklassen, um zum Auto zurückzugehen! Ich habe dir deinen Wunsch erfüllt, in dieser sternenklaren Nacht in der Wildnis die Nacht zu verbringen, von der ich aber absolut nichts mehr weiß! Entweder du kommst jetzt mit und lässt dich zu einem Arzt bringen, oder du bleibst hier – bist aber dann auch selbst dafür verantwortlich, was mit dir geschieht!

**Jacky:**

Sie kommen!

**Johnny:**

Wer kommt?! Noch mehr von deinen Fantasiegestalten?

**Jacky:**

Sie kommen!

**Johnny:**

Es hat wohl keinen Sinn mit dir! Mach's gut, Jacky!

*Jacky reagiert nicht mehr, sondern starrt vor sich hin. Johnny geht kopfschüttelnd zur Seite ab.*

## Sechste Szene

*Jacky bleibt auf der Stelle stehen. Niemand ist sonst zu sehen. Nach einer Weile setzt sie sich hin und spielt mit dem Boden. Dann taucht der Mann mit dem Fischkopf auf und setzt sich neben sie. Er schweigt.*

**Jacky:**

Niemand wird mir glauben, dass du existierst! Niemand wird glauben, was Johnny und mir passiert ist! Aber ich werde es allen erzählen müssen! Mir wird nichts anderes übrig bleiben, um nicht selbst den Verstand zu verlieren. Den Verstand zu verlieren, wäre das Schlimmste, das mir passieren

könnte! Und ich würde ihn verlieren, ohne dass ich etwas dagegen tun könnte! Also muss ich alles daran setzen, es allen zu erzählen! Allen, die mich kennen! Auch Johnny muss die Wahrheit verstehen, selbst wenn er keine Erinnerungen mehr an die letzte Nacht hat. Er ist einfach noch nicht bereit dafür, die Wahrheit zu erkennen. Die eine Wahrheit: dass du existierst! Dass du eine Besonderheit innerhalb dieser einen Wahrheit bist! Dass die Schnittmenge, die ihr teilt, obwohl ihr euch letzte Nacht kennengelernt habt, so gut wie leer ist und dennoch euch etwas miteinander verbindet – mein Wissen um eurer beider Existenzen! Ich bin das Bindeglied zwischen euch beiden, ganz gleich, wie sehr Johnny abstreitet, dass er deine Existenz nicht anerkennen kann. *Dreht sich zum Mann mit dem Fischkopf und legt ihm die beiden Hände auf dessen Beine.* So sehr liebe ich euch beide, dass ich auf keinen von euch beiden verzichten kann!

*Sie legt auch ihren Kopf auf seine Beine. Der Mann mit dem Fischkopf streichelt Jacky über die Haare. In dieser Stellung verharren beide eine Weile.*

## Siebte Szene

*Von der anderen Seite kommt Johnny zurück in die Szene. Er sieht Jacky mit dem Mann auf dem Boden sitzen, stockt. Plötzlich ist er sehr unsicher.*

**Johnny:**

Jacky! Was ist das bitte!

**Jacky:**

Du weißt sehr genau, wer und was das ist! Wir haben es beide – wir beide gemeinsam – in der letzten Nacht erlebt und du bist jetzt zu mir zurückgekehrt, um mit mir die Wahrheit zu entdecken!

**Johnny:**

Von welcher Wahrheit sprichst du?

**Jacky:**

Von der Wahrheit, dass wir drei bisher unvereint gewesen sind – das aber mit dieser Vereinigung hier und heute beenden werden. Zusammen werden wir stärker sein, als jeder einzeln stark sein kann! Denn wir sind uns untereinander wie Brüder und Schwestern, wir sind ein Blut, ein Geist, eine Wahrheit, ein Leben, eine Echtheit! Wir sind eine echte Einheit!

**Johnny:**

Ich bin mir nicht sicher, ob ich diese Art der Einheit haben möchte! Außerdem bin ich nicht zu dir zurückgekehrt, sondern immer geradeaus gelaufen, ohne dass ich einmal auch nur abgelenkt wäre!

**Jacky:**

Auch bereits kleinste Abweichungen können zu einem großen Ganzen führen! Wer weiß schon, welchen großen Bogen du laufen musstest, um wieder bei mir zu sein! Aber jetzt bist du ja wieder hier und kannst dich zu uns gesellen!

**Johnny:**

Aber wenn ich nicht bereit bin, mich zu euch zu gesellen – was soll ich dann machen? Es gibt keinen Weg aus diesem Nirgendwo heraus! Es gibt keinen Anfang und kein Ende in dieser Einöde!

**Jacky:**

Weil die Wahrheit kein Anfang und Ende kennt – und auch keine Einöde ist! Dieser Ort ist der einfühlsamste und weitreichendste Ort dieser Welt, und er verbindet dich mehr mit deinem Selbst, als du es jemals erwarten würdest! Er ist die spirituelle Einigkeit mit dir selbst, die Wahrheit innerhalb deiner Wahrheit, und du bist Teil dieser Wahrheit – mit deiner Wahrheit! In deiner Wahrheit! Deswegen bist du ein untrennbares Etwas von dem Eins, in dem auch wir beide sind!

*Ein weiteres Wesen kommt auf die Bühne – eines, das halb Wolf und halb Ente ist. Es geht direkt auf Johnny zu und legt den Arm und die Schultern.*

**Johnny:**

Seltsamerweise kann ich mich an dich erinnern! Wir haben uns hier an dieser Stelle letzte Nacht kennengelernt, nicht wahr?!

**Jacky:**

So wahr, wie auch du Teil der Wahrheit bist, Johnny! Wir sind alle Teile dieser einen Wahrheit, der du dich bisher nicht zugehörig fühltest. Aber ganz gleich, wie lange du dich dagegen wehren wirst – wir beide werden immer vereint sein – solange wir existieren!

**Johnny:**

Ich glaube, dass ich verstanden habe!

**Jacky:**

Das freut mich!

**Johnny:**

Es wird dich aber wohl nicht freuen, dass ich nur einen Ausweg daraus kenne!

**Jacky:**

Und der wäre?

**Johnny:**

Es geht für mich nur noch darum, dass es keinen anderen Ausweg gibt, als unsere beiden Existenzen zu beenden!

**Jacky:**

Sei nicht naiv, Johnny!

**Johnny:**

Ich bin nicht naiv, Jacky! Ich denke, dies ist der klarste Moment meines Lebens!

**Jacky:**

Wenn du wüsstest, wie sehr du dich irrst! Doch es möge seinen Lauf nehmen!

*Er löst sich von dem Wesen und geht zielstrebig auf Jacky zu, doch sie bewegt sich kein bisschen. Dagegen steht der Mann mit dem Fischkopf auf und stellt sich ihm in den Weg, während das wolfsartige Wesen Johnny von hinten umarmt und festhält. Sie rangeln miteinander, doch schnell wird klar, dass Johnny keine Chance gegen die beiden haben wird.*

**Jacky:**

In der Akzeptanz der Wahrheit wird die Erkenntnis für dich liegen, dass du nicht jeden Kampf ausfechten musst, den man dir in deinem Inneren anträgt. Lass es geschehen, Johnny! Lass dich in die Wahrheit hineintreiben, spüre sie, forme sie mit deinen Wünschen und Gedanken, aber bekämpfe sie nicht! Denn wenn du das versuchen solltest, führt es dich nur weiter nach Süden – in die Vergessenheit!

**Johnny:**

Was ist daran so schlimm, in die Vergessenheit geführt zu werden? An einem Ort, an dem meine Existenz endet und die Ewigkeit beginnt?

**Jacky:**

Nichts ist daran schlimm – außer der Umstand, dass wir nicht dazu bestimmt sind, vergessen zu werden!

**Johnny:**

Ach nein?!

**Jacky:**

Nein, Johnny! Glaub mir, das steht nicht in unseren Sternen des Südens.

*Ernüchtert setzt sich Johnny auf den Boden und die beiden Wesen setzen sich zu dem jeweiligen Partner. Alle schauen nach Süden, zu den Sternen. In einer unendlich wirkenden Stille endet dieses Bild. Alle ab.*